

durch hohe Bäume vollkommen verdeckt. HÜBNER, zu dessen Zeiten (1792) das Gebäude noch stand, beschreibt es also:

Schlößchen Belvedere, von den vorzüglich reizenden Aussichten so genannt, die man von da aus über den ganzen Salzachstrom hinab, aufwärts weit hinter Hallein und nach allen Seiten hat. Das Schloß steht auf einem Hügel, dessen Abhang mit Quadern vorwärts gerade aufgemauert und zu einem ebenen Vorgrunde erhöht ist. Man steigt über eine steinerne Treppe von 18 Stufen hinauf und kommt dann auf einen ebenen, mit Sande bestreuten Raum, in dessen Hintergrunde das kleine Schloß erbaut ist, zu

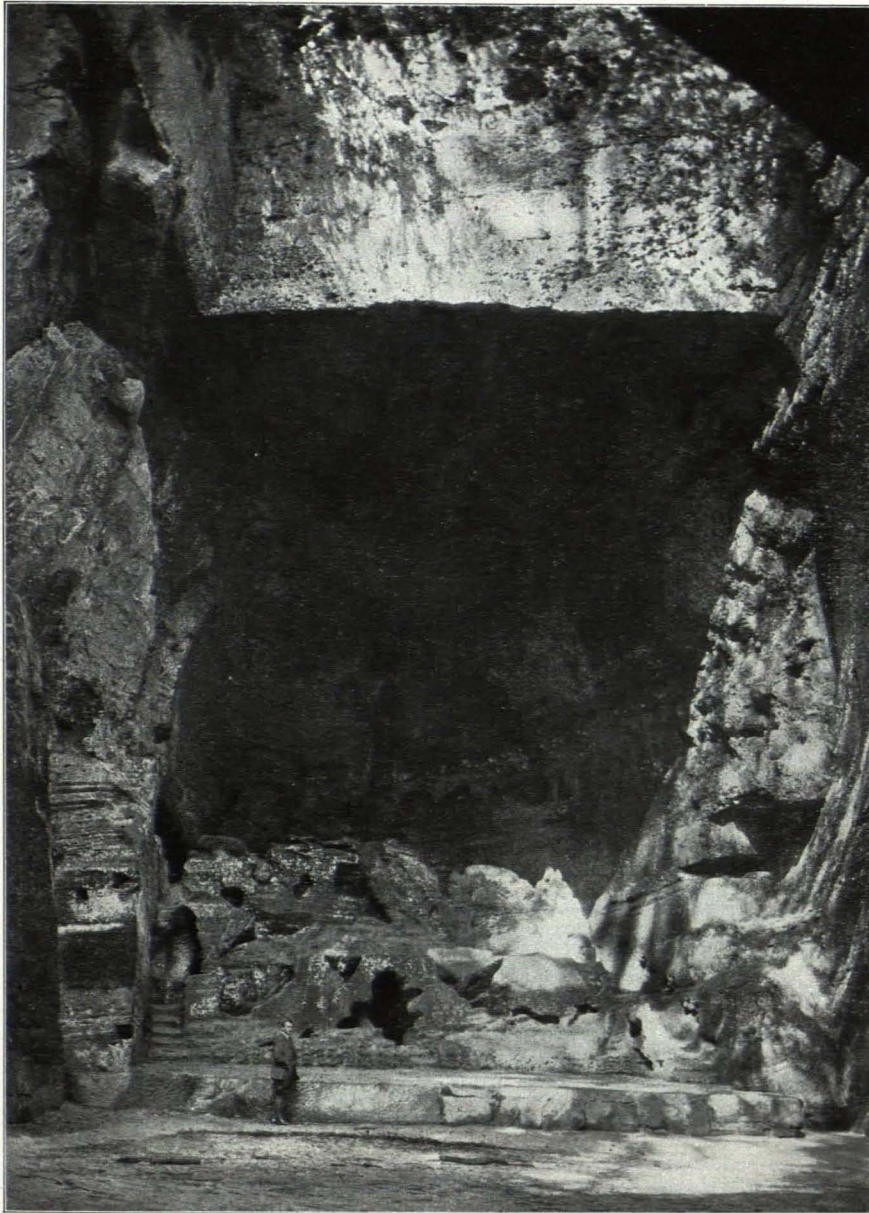


Fig. 240 Hellbrunn. Steinernes Theater (S. 260)

dem man beiderseits über zwei Treppenabsätze von 12 und 8 steinernen Stufen emporklimmt. Der Mittelteil des Schlößchens springt einige Schritte hervor; hat oben an der Treppe nach den Seiten zwei Türen, durch welche man in das Innere des Schlößchens kommt. Zwischen den Treppen zur ebenen Erde führt ein Tor in der Mitte in die Küche, den Keller und einige niedere Behältnisse. Der Vorsprung hat nur ein Fenster und über demselben das Wappen des Erbauers. Auf beiden Flügeln des Schlößchens ist ebenfalls nur 1 Fenster und 2 auf jeder Seite.

Das Schlößchen hat nur einen kleinen Saal, der ehemals mit Landschaften und Abbildungen von Städten und Menschen geziert war, und gegen die Salzach ein Balkonfenster mit einem Balkon.